

Tübingen, den 28.10.2016

Sehr geehrte Frau Schwarz-Österreicher,  
sehr geehrte Frau Vollmer,

wie Sie wissen, stehen die Schulleiter der Tübinger Schulen im ständigen (formalen und informellen) Austausch, heute wende ich mich im Namen der "kleinen" Grundschulen, d.h. insbesondere für die [Grundschule Pfrondorf](#), [Grundschule Kilchberg](#), [Grundschule Weilheim](#), [Grundschule Bühl](#), [Grundschule Unterjesingen](#), [Grundschule Hagelloch](#) und die [Uhlandschule in Hirschau](#) mit dem folgenden Anliegen an Sie:

Auch die kleinen Schulen benötigen unserer Meinung nach dringend Schulsozialarbeit. Wie Sie wissen, haben wir nicht nur an den großen Grundschulen eine buntgemischte Schulgemeinschaft. Neben unseren Grundschulkindern unterrichten wir inklusive Kinder mit sonderpädagogischen Förderbedarf, Kinder mit diagnostizierter LRS, Dyskalkulie oder ADHS aber auch viele Flüchtlingskinder, die traumatisiert sind und wenig bis kaum deutsche Sprachkenntnisse besitzen.

Die Zahl der verhaltensauffälligen Kinder ist in den letzten Jahren deutlich angestiegen und wir sehen mit Sorge, dass viele Schüler nicht mehr wissen, wie man sich bei Konflikten angemessen verhält. Es ist uns sehr wichtig, unseren Schülern Strategien zu vermitteln, um ihre Streitigkeiten zu bewältigen und anderen Menschen angemessen zu begegnen. Dies ist uns aber im Rahmen unseres Erziehungs- und Bildungsauftrags nicht alleine möglich.

Schulsozialarbeit kann nicht nur auf aktuelle und konkrete Probleme eingehen, vielmehr würde auch die Professionalität der Lehrkräfte steigen und deren individuelle Belastung sinken, da ein regelmäßiger Austausch stattfinden könnte. In diesem Kontext könnte man auch bei bisweilen "schwierigen" Elterngesprächen, gerade bei interkulturellen Problemen, den Schulsozialarbeiter als Experten hinzuziehen.

Durch die zunehmende Berufstätigkeit der Eltern verbringen unsere Schüler mehr Zeit in der Schule - sei es im Ganztags- oder in der Schulkindbetreuung - und bringen gleichzeitig auch mehr Alltagsprobleme mit, die in der Schule gelöst werden müssen.

Nicht zu unterschätzen ist sicherlich auch der präventive Nutzen von Schulsozialarbeit, wenn man an das mögliche Einsparungspotenzial im Vergleich zu reaktiven Maßnahmen bei Jugendgewalt und -Kriminalität denkt.

Uns ist die grundsätzliche finanzielle Problematik und die konkrete Frage einer schlüsselorientierten Zuordnung völlig bewusst, weshalb wir für einen pragmatischen, lösungsorientierten Ansatz plädieren:

Unserer Meinung nach müsste es möglich sein, dass zwei bis drei kleine Schulen sich einen Schulsozialarbeiter/in teilen, so dass die Arbeitszeit auf die individuellen Schwerpunkte verteilt werden kann.

Gerne stehen wir für weiterführende Diskussionen zur Verfügung und hoffen auf eine positive Entscheidung.

Mit freundlichen Grüßen,  
im Namen der „kleinen“ Grundschulen

Bettina Meier  
Rektorin  
Grundschule Pfrondorf  
Kohlplattenweg 49  
72074 Tübingen  
Tel.: 07071/81677  
Fax: 07071/889296  
Mail: [grundschule-pfrondorf@t-online.de](mailto:grundschule-pfrondorf@t-online.de)  
Internet: <http://grundschule-pfrondorf.de>